

Egolzwils Geschichte multimedial erleben

Autor(en): **Koller, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **79 (2022)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Egolzwils Geschichte multimedial erleben

David Koller

Vom Reussgletscher über Pfahlbauer zum Eisenbahnbau. Vom Goldvreneli mit Egolzwiler Wurzeln zum heutigen Vereinsleben: Seit Mai 2021 können Besucher im Foyer des Schulhauses Egolzwil die Geschichte der Gemeinde interaktiv erleben. Multimedial verpackt erhalten sie Einblick in mehr als 20000 Jahre zwischen Moos und Santenberg. Mit verschiedenen thematischen Modulen erzählt die Ausstellung «EGOLZWILERleben» über Vergangenheit und Gegenwart von Gemeinde und Pfarrei mit Videos, Texten, Fotos und Grafiken. Ein Höhepunkt sind die 35 gefilmten Zeitzeugeninterviews. Überdies gibt es in Vitrinen verschiedene Objekte zu bestaunen. Ein gut 6000 Jahre altes Steinbeil etwa oder einen Kelch aus der längst aus dem Ortsbild verschwundenen Antoniuskapelle. Die Ausstellung berichtet über die Naturvielfalt, das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung; über Bräuche, Sagen und Mythen. Kurz: über all das, was Egolzwil bewegt hat und bewegt.

Digital statt gedruckt

Geschaffen hat die virtuelle Zeitreise der Verein «Kultur im Zentrum». Federführend waren ein einheimisches Projektteam um Willi Geiser, Alois Hodel, Toni Schmid, Pirmin Hodel, Toni Vonmoos, Jana Good und Yvonne Roos sowie die Ausstellungsfachleute Ueli Kaufmann (Luzern) und Christian Knecht (Zürich).

Während viele Gemeinden ihre Geschichte in Form eines Buchs aufarbeiten, setzt Egolzwil auf Multimedialität. In der Ausstellung sind alle Inhalte auf Touchscreens zugänglich, ferner lassen sie sich online abrufen – also von zu Hause aus. Nebst weiteren digitalen Inhalten plant der Verein einen Ausbau des Angebots: Auf dem gesamten Gemeindegebiet will er Stelen mit QR-Codes anbringen, mit denen sich per Handy oder Tablet, Infos zum aktuellen Standort abrufen lassen, etwa, warum das Galgechäppeli seinen Namen trägt oder wieso ein deutscher Deserteur das Interniertenlager Wauwilermoos als «Sibirien der Schweiz» bezeichnete. All das zeigt: In Egolzwil gab und gibt es viel zu erleben.

Alle Inhalte der Ausstellung sowie Öffnungszeiten und Führungsangebote sind online abrufbar: www.egolzwilerleben.ch

Adresse des Autors:

David Koller

Schützenweg 12

6247 Schötz

david.koller@schreiberei-koller.ch